

## **Friedensinstitut Freiburg**

### **Kurzprofil**

Frieden ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit. Die Evangelische Hochschule Freiburg will mit ihrem am 01.01.2020 gegründeten Friedensinstitut zur Friedensfähigkeit unserer Gesellschaft beitragen.

Das Friedensinstitut steht für interdisziplinäre und praxisrelevante Forschung, Lehre und Transfer in den Bereichen Friedenspädagogik, Friedensarbeit und Friedenstheologie.

### **Friedensbegriff**

Das Friedensinstitut geht von einem weiten Friedensbegriff aus, der soziale und ökonomische Gerechtigkeit ebenso einschließt wie die Wahrung von universalen Menschenrechten und die Förderung demokratischer und partizipatorischer politischer Strukturen. Gerechter Frieden als Synonym für ein gutes Leben für alle Menschen bezieht sich auf Interaktionen zwischen Personen, institutionelles Handeln und internationale Kooperation.

Konflikte gehören zum menschlichen Leben dazu. Es geht darum, mit andersartigen Formen der Kommunikation und des Handelns Lösungen zu finden, mit denen alle leben können - und das möglichst gut.

Um Frieden und Gerechtigkeit muss immer neu gerungen werden, weil überzeugende Formen der Konfliktlösung situationsgerecht angepasst werden müssen.

### **In-Institut der Hochschule: Arbeitsziele**

Als In-Institut einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften, wie es die Evangelische Hochschule ist, will das Friedensinstitut aus der interdisziplinären Forschung ergänzende praxisrelevante Angebote entwickeln, die in die bestehenden Studiengänge integriert werden. In einer weiteren Phase sollen zusätzliche Angebote für berufserfahrene Menschen aus der Sozialen und Diakonischen Arbeit und den pädagogischen Arbeitsfeldern gemacht werden. Mittelfristig wird eine Zusatzqualifikation „Friedenspädagogik/ Friedensarbeit“ studiert werden können.

Die Unterscheidung von wissenschaftlicher Reflexion und handlungsleitenden Modellen und damit eine Schärfung der Zuordnung von Theorie und Praxis kennzeichnet das Friedensinstitut genauso wie die Hochschule.

### **Zielgruppen**

Das Friedensinstitut wird Angebote – zum Beispiel Seminare, Workshops, Trainings und Fachtage - für drei Zielgruppen entwickeln und durchführen:

1. Für die Studierenden an der Hochschule, ergänzend zu den bisherigen Angeboten in den Bachelor- und Master-Studiengängen (Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik, Religionspädagogik/ Gemeindediakonie),
2. für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Landeskirche in Gemeinden und Bezirken und weitere zivilgesellschaftliche Akteure sowie
3. für Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Politik

## **Bildungsaufgaben**

Die Bildungsaufgaben des Friedensinstituts orientieren sich an der Förderung von Demokratie und Nachhaltigkeit. Besondere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Konflikttransformation, Friedensethik und Friedenstheologie.

## **Qualifizierung für Kompetenzen**

1. **Kognitive Kompetenzen**  
Diese stehen im Vordergrund, wenn es um die Analyse und das Wissen über die politischen und sozialen Bedingungen von Frieden und Unfrieden, Gewalt und Konflikten geht. Referenzwissenschaften sind die Friedens- und Konfliktforschung, Politik-, Geschichts-, Sozial- und Humanwissenschaften.
2. **Kommunikative, soziale und beziehungsbezogene Kompetenzen**  
Diese werden durch Interaktion, Dialog und Kooperation entwickelt und hängen mit emotionalen Kompetenzen (wie Empathiefähigkeit) eng zusammen. Referenzwissenschaften sind z.B. Psychologie, Erziehungswissenschaften, Neurobiologie, Anthropologie und Kommunikationswissenschaften.
3. **Ethische und haltungsbezogene Kompetenzen**  
Diese Kompetenzen werden in der inhaltlichen Auseinandersetzung mit kontroversen friedensethischen Theorien und Diskursen in Politik und Politikgeschichte, Philosophie und Theologie entwickelt. Der Beutelsbacher Konsens bietet Kriterien, die auf eine eigenständige Urteilsbildung in ethischen wie politischen Fragen zielen und für jede politische Bildungsarbeit gelten.
4. **Handlungs- und anwendungsbezogene Kompetenzen**  
Sie sind für die berufliche Praxis in allen gesellschaftlichen und pädagogischen Handlungsfeldern ebenso wichtig wie personale und reflexive Kompetenzen. Dazu gehören das Kennenlernen und die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Methoden der Friedensarbeit, der Konfliktprävention und zivilen Konfliktbearbeitung oder der differenz- und traumasensiblen sozialen und friedenspädagogischen Arbeit, auch im interreligiösen, interkulturellen und internationalen Bereich.

## **Partner\*innen**

In Zusammenarbeit mit den drei Fachbereichen der Evangelischen Hochschule (EH) Freiburg, dem Freiburger Institut für Menschenrechtspädagogik (FIM) sowie mit nationalen und internationalen Kooperationspartner\*innen werden friedenspädagogische Kompetenzen für die Handlungsfelder vermittelt, in denen die Teilnehmenden beruflich oder ehrenamtlich tätig sind.

Anlässlich von Fachtagen werden Forscher\*innen und Akteure der Friedensarbeit aus dem In- und Ausland aktuelle Themen und Projekte vorstellen. Expert\*innen aus der Friedensforschung werden Aufgaben in den Lehrangeboten übernehmen.

## Leitung

Karen Hinrichs leitet das neue Institut gemeinsam mit Prof. Dr. Bernd Harbeck-Pingel. Der Dekan für den Fachbereich Theologische Bildungs- und Diakoniewissenschaft ist für die wissenschaftliche Leitung, Hinrichs für die Programmentwicklung, Koordination und Geschäftsführung verantwortlich.

### Karen Hinrichs

Geschäftsführende Direktorin

- Theologin und Pädagogin
- Pfarrerin der Evangelischen Landeskirche in Baden
- Mitglied der Kirchenleitung von 2004-2019
- Langjähriges Engagement in Friedens- und Bildungsarbeit
- Mediatorin

### Prof. Dr. Bernd Harbeck-Pingel

Wissenschaftlicher Direktor

- Professor für Systematische Theologie an der EH Freiburg, Dekan des Fachbereichs II Theologische Bildungs- und Diakoniewissenschaft
- Forschungsschwerpunkte: Theorie der Gesellschaft, Epistemologie, Schleiermacher und Hegel, Hermeneutik der Wissenschaften, Religionsphilosophie
- Veröffentlichung: z.B. Formation der Bedeutungen. Theologische Epistemologie (Leipzig 2018)

## Beirat

Das Friedensinstitut wird unterstützt durch einen 15-köpfigen Beirat, zu dem auch die Leitung des Instituts gehört. Den Vorsitz hat der ehemalige Oberkirchenrat (2007 - 2019) Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht, der von 2002 - 2007 Rektor der Evangelischen Hochschule Freiburg gewesen ist.

Die Beiratsmitglieder repräsentieren mit ihrer Expertise in Friedensforschung und Friedensarbeit Wissenschaft, Kirche und Politik. Der Beirat kommt jährlich zusammen und berät die Leitung des Instituts hinsichtlich der weiteren fachlichen und programmatischen Ausrichtung.

Mehr Info: <https://www.eh-freiburg.de/friedensinstitut/beirat/>

## Beschluss der Landessynode

Die von der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden im April 2019 beschlossene Gründung des Friedensinstituts als Teil der Evangelischen Hochschule Freiburg ist ein Beitrag zu dem Vorhaben, das 2013 formuliert wurde: „In den Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Landeskirche sind die Themen „aktive gewaltfreie Konfliktbewältigung“ sowie Möglichkeiten und Methoden der Friedensarbeit als verbindliche

Bildungsinhalte aufzunehmen“. („Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“, Beschluss der Landessynode vom 25.10.2013).

**Mehr Info**

[www.friedensinstitut.de](http://www.friedensinstitut.de)

Termine: <https://www.eh-freiburg.de/friedensinstitut/termine/>